

Bienen@Imkerei

Informationsbrief

des DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
und der Landwirtschaftskammer NRW, Aufgabengebiet Bienenkunde, Münster

29

2007

für die 43. KW
Fr.26. Okt. 2007 / G
Gesamtauflage: 3.656

Am Bienenstand

Mayen (as) Mit zunehmendem Mond brachten die sternklaren Nächte zu Wochenanfang die ersten strengen Nachtfroste. Die Bienen haben sich merklich zusammengezogen. Die Flugaktivitäten sind deutlich vermindert und, wenn beobachtbar, auf die wärmeren Nachmittagsstunden beschränkt. Die Bienen gehen in den Wintersitz.

Material der Sommerbehandlungen mit Thymol oder Ameisensäure sind aus den Völkern zu entfernen. Am Bienensitz sollten keine Veränderungen mehr vorgenommen werden. Wo die Winterversorgung knapp erscheint, mache man sich Notizen, um bei der ersten Nachschau zur Auswinterung Ergänzungen vorzusehen.

Ruhe der Bienen signalisiert: ALLES IN ORDNUNG. Aufgeregte Bienen, auffälliger Abfall auf der Bodeneinlage oder noch vorhandene Drohnen erfordern eine nochmalige Kontrolle (Ausnahme bei Einzelvölkern). Beuten warm abdecken und Stand vor Störungen schützen.

Varroosesituation

Aus dem süddeutschen Raum werden bereits erhebliche Völkerverluste gemeldet. Aus unserem Betreuungsgebiet gibt es nur vereinzelte Verlustmeldungen. Hinweise auf einen negativen Trend fehlen. Wiederholt weisen wir darauf hin, dass der Witterungsverlauf zur Zeit der Sommerbehandlungen mit Ameisensäure oder Thymol zu Minderwirkungen geführt haben könnte. Daher kontrolliere man weiterhin fortlaufend mit gittergeschützten Bodeneinlagen den natürlichen Milbenabfall der Völker. Wo es bereits brutfreie Völker gibt, kann mit Milch-

oder Oxalsäure sowie Perizin behandelt werden. Aufgrund der Neigung zur Anreicherung von Perizinrückständen in Wachs und Honig sollten die genannten Alternativen bevorzugt werden. Der Behandlungseffekt ist zu kontrollieren. Weitere Hinweise finden sich in der Broschüre „Varroa unter Kontrolle“.

Wachsarbeiten können an flugfreien Tagen nun gut im Freien ausgeführt werden. Wer einen eigenen Wachskreislauf anstrebt, sollte bei vorherigem Einsatz von Perizin/Bayvarol unbedingt eine Trennung der behandlungsfreien Honigraumwaben von den übrigen Waben sichern. Behandelte Waben können zur Kerzenherstellung genommen und mit guter Rendite verwertet werden. Besondere Aufmerksamkeit kommt der Vermeidung von Rückständen zu, um Wachs und Honig rein zu halten.

Honigmarkt

Bei den Honigtagen am 27.10.2007 in Auweiler und Neustadt a. W. sowie am 03.11.2007 in Kottenheim werden die Imker durch die Landwirtschaftsministerien, sowie die Landwirtschaftskammern der Länder Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Alle Teilnehmer und alle Interessierten sind herzlich eingeladen teilzunehmen, um die sehr gute Qualität der 2007er Honige zu feiern.

Hinweis

Honig als Naturprodukt ist „roh“ und unbehandelt. Daher kann nicht ausgeschlossen werden, dass Botulismuskeime im Honig

Der Informationsbrief
Bienen@Imkerei

wird vom DLR Westerwald Osteifel Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen und der Landwirtschaftskammer NRW, Aufgabengebiet Bienenkunde, Münster herausgegeben.

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0

FAX: 0671-92896-101

poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662

FAX 0251-2376-551

imkerei@lwk.nrw.de

Redaktion:

Dr. Werner Mühlen, Münster (wm)
Dr. Christoph Otten, Mayen (co)
Dr. Alfred Schulz, Mayen (as)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder.

Der nächste Infobrief erscheint
in drei Wochen

Freitag, den 16. Nov. 2007.

sein können. Zahlreiche Großanbieter von Honig haben daher Warnhinweise auf dem Etikett angebracht, die vom Honigverzehr durch Kleinkinder unter einem Jahr (Säuglinge) abraten. Gegen den Honigkonsum ab dem Kleinkindalter gibt es i.d.R. keine Einwände, da ab diesem Entwicklungsalter eine ausreichend vorhandene Darmflora für die erfolgreiche Keimabwehr aufgebaut ist. Auch Schwangere, Rekonvaleszenten und Senioren können die guten Eigenschaften von Honig bei gesundheitsbewusster Ernährung uneingeschränkt genießen.

Haftungsausschluss: Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit o. Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Elektronische Beobachtungsstation für Wetter und Bienenflug: Jede Biene wird gezählt

Rheinland-Pfalz/Nordrhein-Westfalen. Im Fachzentrum für Bienen und Imkerei des DLR Westerwald-Osteifel in Mayen wurde jetzt eine vollelektronische agrarmeteorologische Messstation installiert, die neben detaillierten Klimadaten die Flugaktivität, den Nektareintrag, den Futterverbrauch und die Flugbienenverluste von Bienenvölkern registriert.

128 Lichtschranken vor 4 Bienenvölkern erfassen differenziert jede aus- und einfliegende Biene und vermerken die Uhrzeit. Bienenverluste lassen sich so leicht berechnen.

Jedes Bienenvolk steht gleichzeitig auf einer hoch auflösenden, elektronischen Waage. So werden Nektareintrag im Sommer und der Futterverbrauch im Winter jede Minute auf ein Gramm genau erfasst.

Durch die Kopplung an die parallel gespeicherten Klimadaten lässt sich der Einfluss des Wetters auf die Sammelaktivität analysieren und negative Einflüsse erkennen.

Nach erhöhten Bienenverlusten im Winter 2002/2003 in Europa und im letzten Winter in den USA suchen Bienenwissenschaftler nach möglichen Ursachen. Krankheitserreger und Pflanzenschutzmittel stehen weltweit im Fokus der Untersuchungen.

Das Fachzentrum für Bienen und Imkerei befasst sich zusätzlich

mit den Teilaspekten der klimatischen Einflüsse und der Ernährungsbedingungen, denn auch natürliche Faktoren können negative Auswirkungen haben.

Die neue Messstation ist integriert in das agrarmeteorologische Messnetz Rheinland-Pfalz mit fast 100 Wetterstationen. Mit der weltweit wohl einmaligen Kombination der Spezialmesseinheiten für das Verhalten der Bienen ist sie aber auch Teil des vom Fachzentrum für Bienen und Imkerei aufgebauten Trachtbeobachtungsnetzes. Dieses besteht mittlerweile aus mehr als 100 Beobachtungsstellen in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und dem Saarland an denen die Sammelaktivität der Bienen bisher nur über einfache Waagen erfasst wird. Nach Plänen des Fachzentrums soll dieses Messnetz weiter ausgebaut, verdichtet und nach und nach automatisiert werden, so dass mehr und mehr Daten auch online im Internet aktuell für jedermann abrufbar werden.

Die vollelektronische Messstation wird am Freitag, dem 26. November von Staatssekretär Prof. Dr. Englert offiziell in Betrieb genommen. Die Messdaten können dann auch im Internet unter www.bienenkunde.rlp.de von jedermann jederzeit abgerufen werden.

Unterstützen Sie den Infobrief durch eine Spende

Kontoverbindungen für Spenden
Stichwort **Infobrief**

LWK NRW

Apis e.V.

Voba MS BLZ 401 600 50

Konto Nr.: 600 905 701

DLR Mayen

KSK Mayen BLZ 576 500 10

Konto Nr.: 18333

Völkerverluste bereits im Herbst?

Mayen (co) In den letzten Jahren hat sich ein enger Zusammenhang zwischen den bereits im Herbst auftretenden Völkerzusammenbrüchen und der folgenden Überwinterung abgezeichnet.

Wir wollen unsere mittlerweile gefestigten Erfahrungen wieder nutzen und auf der Basis der nachfolgenden Befragung die Bedingungen der bevorstehenden Überwinterung abschätzen. Wir würden uns freuen, wenn Sie so zahlreich wie bei den vorausgehenden „Blitzumfragen“ uns Ihre Beobachtungen mitteilen würden (Fragebogen S. 4). Auf diesem Wege können wir dann erneut einen ersten Statusbericht verfassen, die bevorstehenden Überwinterungsbedingungen abschätzen und Empfehlungen für die Praxis ausarbeiten. Wir bedanken uns im Voraus.



Apisticus-Tag 2008

Apis e.V. - Landwirtschaftskammer NRW-Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V. - Kreisimkerverein Münster e.V.

Bienengesundheit aktuell: Alte Krankheiten in neuem Licht

Samstag 09. und Sonntag 10. Feb. 2008

Backhalle, Speicherstadt Münster, An den Speichern 10, 48157 Münster

Samstag, 09. Februar 2008

Die Imkermesse in der Speicherstadt: Ausstellung und Information auf 1000 m²

- 10:00 Mitgliederversammlung Apis e. V., Backhalle
- 13:00 Eröffnung: **Grußworte**
- 13:15 **Verleihung des Apisticus des Jahres 2008**
- 14:00 **Bienezuchtberater Guido Eich** (Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) Institut für Bienenkunde, Celle) **Gut gelernt und falsch gemacht**
- | | Schwerpunkt Grüne Gentechnik | Parallelvortrag |
|-----------|---|---|
| 15:00 | Prof. Dr. Hans-Hinrich Kaatz (Martin Luther Universität, FB Biologie, Institut für Zoologie, Halle-Wittenberg) Grüne Gentechnik und Imkerei | Bernhard Jaesch (Gärtnerei-Immengarten, Benningen) Vom Bienenfutter zum Vogelfutter
Vogelnährgehölze als Bienenpflanzen |
| 16:00 | Margret Irmer (Allos Walter Lang GmbH, Mariendrebber) Gentechnikfrei - ein Qualitätskriterium für Honig? | |
| 17:00 | Podiumsdiskussion mit den Rednern und weiteren Gästen | |
| 20:00 | Imkermeister Dr. Friedhelm Wessel (Hamm) Erwerbsimkerei am Rande des Münsterlandes | |
| bis 24:00 | Imkerstammtisch im Casino Speicher 10 | |

Sonntag, 10. Februar 2008

Die Imkermesse in der Speicherstadt: Ausstellung und Information auf 1000 m²

- 10:00 **Dr. Ingemar Fries** (Swedish University of Agricultural Sciences, Department of Ecology, Uppsala, Schweden) **Neues zur Nosemose**
- 11:00 *Kaffeepause*
- 11:45 **Dipl. Biologin Dominique Yue** (Länderinstitut für Bienenkunde Hohen-Neuendorf e.V., Hohen-Neuendorf) **Was war faul an der Faulbrut - und ist es jetzt nicht mehr?**
- 12:45 *Mittagessen*
- 14:45 **Priv. Doz. Dr. Elke Genersch** (Länderinstitut für Bienenkunde Hohen-Neuendorf e.V., Hohen-Neuendorf) **Viren, die Untoten - töten Sie unsere Bienen?**
- ca. 16:00 *Ende der Veranstaltung*

Eintrittspreise*	bis 30.11.07	bis 31.12.07	bis 08.02.08
Samstag	15,00	18,00	20,00
Sonntag	15,00	18,00	20,00
beide Tage	25,00	28,00	30,00

Anmeldung:

Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Nevinghoff 40, 48 147 Münster, Tel.: 0251/ 2376-662, FAX: -551. E-Mail: info@apis-ev.de, web: www.apis-ev.de (online-Anmeldung). **Parkplätze:** Direkt am Tagungsort finden Sie ausreichend kostenlose Parkplätze. **Übernachtungen:** Wir haben Ihnen einige preiswerte Hotels herausgesucht, die in der näherer Umgebung liegen. Diese Hotels können Sie direkt online buchen.

www.apis-ev.de

Blitzumfrage Herbstverluste 2007

Rücksendung an Fax: **0671-92896-101**

(Achtung: Mailempfänger erhalten diesen Fragebogen zur vereinfachten Rücksendung auch als Mail)

Ich habe insgesamtVölker eingewintert. Davon sind bereitsVölker im Spätsommer/Herbst eingegangen.

Ich beurteile die Varroa-Situation im Vergleich zu meinen Erfahrungen früherer Jahre insgesamt als:

- (-3) deutlich schlechter
- (-2) schlechter
- (-1) kaum schlechter

- (0) keine Unterschiede

- (1) etwas besser
- (2) besser
- (3) deutlich besser

*Bitte ankreuzen/markieren
Meine Völker stehen:*

im Regierungsbezirk Düsseldorf (51)
im Regierungsbezirk Köln (53)
im Regierungsbezirk Münster (55)
im Regierungsbezirk Detmold (57)
im Regierungsbezirk Arnsberg (59)

im ehem. Regierungsbezirk Koblenz (71)
im ehem. Regierungsbezirk Trier (72)
im ehem. Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz (73)

in Niedersachsen (3)
in Hessen (6)
in Baden-Württemberg (8)
in Bayern (9)
im Saarland(10)

sonstiges Bundesland/Region:

Höhenlage des Bienenstandes:ca. Meter über NN